

Rebstecher (*Bytiscus betulae*)

Schadbild

Zigarrenförmige Blattwickel an der Rebe und typische Fraßstellen an den Blättern.

Schadorganismus

Im Frühjahr fressen die Käfer an Rebknospen und an jungen Blättern. Die Weibchen legen zigarrenförmige Wickel (Zigarrenwickler) aus einem oder aus mehreren Blättern an. Sie bohren einen Blattstiel an, damit das Blatt welkt und leichter gerollt werden kann und dann wird es mit einem Sekret verklebt. Insgesamt erzeugt ein Weibchen 20 - 30 solcher Wickel, in welchen jeweils 4 - 6 Eier abgelegt werden. Kurze Zeit später schlüpfen die Larven und fallen mit den vertrocknenden Wickeln zu Boden. Dort ernähren sich die Larven von dem vermodernden Blattgewebe des Wickels und verpuppen sich im Boden. Die Käfer erscheinen zum Teil im Herbst, oder erst im nächsten Frühjahr.



Abbildung: P. P. Kohlhaas

Gegenmaßnahmen

Der Rebstecher ist relativ ortstreu. Deswegen ist das Absammeln der Blattwickel vor dem Verdorren eine gute Methode, um den Neubefall in der kommenden Saison gering zu halten. Insektizide sollte man nur bei massivem Befall, spätestens zu Beginn des Blattwickelns applizieren. Natürliche Feinde des Rebstechers sind Räuber wie Laufkäfer oder Insekten fressende Wirbeltiere. Parasitiert wird der Rebstecher von Schlupfwespen, Zehrwespen, Erzwespen und Raupenfliegen.